

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Freitag, den 26. Februar, um 5 Uhr. Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch die Post bezogen im Viertel 2 M 50 S, sonst in ganz Württemberg 2 M 70 S.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Postämtern oder bei den nächsten Postämtern. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vierstellige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 24.

Samstag, den 26. Februar 1881.

56. Jahrgang.

Bestellungen auf das

„Calwer Wochenblatt“

für den Monat März werden täglich von sämtlichen Postämtern, Postexpeditionen und Postboten angenommen. Für hier nimmt stets vom laufenden Tag ab Bestellungen an und ladet freundlich dazu ein
Die Redaktion & Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Politische Nachrichten. Deutsches Reich.

— Berlin, 22. Febr. Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Verwendungs- (alias Steuerentlastungs-) Gesetz verließ mehrere Tage lang, kam aber auf keinen grünen Zweig. Bei der Abkündigung wurden alle Amendements und schließlich auch § 2 al 1 der Regierungsvorlage, welcher die vier untersten Stufen der Klassensteuer außer Hebung setzen und die übrigen Stufen, soweit sie zu erheben bleiben, den Kreisen überweisen will, gegen eine starke, aber verschiedene zusammengesetzte Majorität abgelehnt. Die Debatte ließ immer klarer hervortreten, daß weder irgend ein Antrag, noch die Regierungsvorlage Aussicht auf Annahme in der Kommission hat. Der Finanzminister gab die Erklärung ab, daß zwar alle Theile bereit seien, an einer Gesetzgebung im Sinne einer Entlastung von direkten Steuern und Erleichterung der Kommunallasten mitzuwirken, daß er aber die Sache zur Gesetzgebung noch nicht für reif halte; er lege auf eine weitere Durchberatung des Gesetzes unter diesen Umständen keinen Werth und behalte die Entschliegung des Staatsministeriums vor, ob der Entwurf in einer Nachsession weiter zu beraten oder in ähnlicher Gestalt dem Landtag im Herbst wieder vorzulegen sei. Nachdem von liberaler Seite die Erklärung abgegeben war, daß man zwar eine Entlastung von Steuern und Verminderung der Kommunallasten wünsche, aber nicht durch Erhöhung indirekter Steuern im Reiche, vertagte sich die Kommission mit Bezug auf die Erklärung des Finanzministers.

— Berlin, 22. Febr. Die Differenzen zwischen der Schweiz und Deutschland wegen der Legitimation der deutschen Niedergelassenen und Aufenthaltler sind dadurch erledigt worden, daß Deutschland ein neues, alle Streitigen Fragen erledigendes Formular für den Heimathschein einführt.

— Berlin, 23. Febr. Der Schluß des Landtages erfolgt heute Abend 9 Uhr.

— Berlin, 23. Febr. Der Kaiser verweigert entschieden die Annahme des Eulenburg'schen Demissionsgesuches. Graf Eulenburg erhält einen sechsmonatlichen Urlaub. Er äußerte zu befreundeten Personen, so lange Fürst Bismarck an der Spitze der Geschäfte stehe, würde er keinesfalls im Ministerium bleiben, oder überhaupt ein Staatsamt übernehmen. Er werde sich der Bewirthschaftung seines Gutes widmen.

Feuilleton.

Der Diamantring.

Novelle von August Schrader.

II.

An der Börse.

(Fortsetzung.)

„Du hast Dich von der Nichtigkeit der Papiere überzeugt, Philipps?“
„Nimm meine Bürgschaft und die des Globe, der sich auf Unterhandlungen eingelassen hat.“

„Das ist allerdings eine Bürgschaft. Kann ich den Fremden sprechen?“

„Er befindet sich dort in dem Nebenzimmer.“

„Führe mich zu ihm!“

Die beiden Freunde traten durch eine Glasthür in eins der Kabinette, welche rings den großen Börsensaal umgeben. Außer einzelnen Gruppen von Kaufleuten, die in lebhaften Unterhandlungen begriffen waren, befand sich ein Mann in dem Kabinette, der gedankenvoll an dem großen Fenster lehnte. Philipps redete ihn an, und stellte ihn dem Banquier vor.

Das Gesicht des Fremden, der vielleicht einige vierzig Jahre zählen konnte, war bleich, aber edel und schön. Die männlichen Züge und das große, offene Auge verriethen ein tief am Herzen nagendes Leid. Man mußte sich auf den ersten Blick eingestehen, daß dieser Mann kein Abenteurer war. Soltau glaubte einige Ähnlichkeit zwischen ihm und Sophie zu erkennen. Seine Kleidung war anständig, einfach. In dem Knopfloche seines schwarzen Oberrocks sah man das Band eines englischen Ordens. Dies und der volle braune Schnurrbart gaben ihm das Ansehen eines

Frankreich.

Paris, 21. Febr. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer interpellirte Devès die Minister des Aeußern und des Kriegs über folgende Punkte: 1) Ist es wahr, daß der Kriegsminister Griechenland 30.000 Gewehre zu liefern versprochen hat? 2) Hat in diesem Falle ein Austausch von diplomatischen Noten stattgefunden und warum bleiben diese im Gelbuche unerwähnt? 3) Sollten diese Unterhandlungen jetzt nicht noch durch Zwischenhändler fortgesetzt werden? Ferry, Conseilpräsident antwortet: Niemals versprochen der Kriegsminister noch das französische Kabinett, der griechischen Regierung 30.000 Gewehre zu liefern. Griechenland ersuchte wohl im Jahre 1880 Frankreich, ihm Offiziere zu senden und Kriegsmaterial zu liefern. Die französische Regierung willigte nur theilweise in die erste Bitte ein, da die vorhergehenden Regierungen immer Griechenland gegenüber auf diese Art handelten. Ferry verlas darauf Briefe, aus denen hervorgeht, daß die französische Regierung erklärte, die Waffenlieferung am Vorabend eines Krieges nicht bewilligen zu können. Es fand deshalb ein Austausch von Briefen zwischen Herrn v. Freycinet und dem General Farre statt. Ersterer erklärte dem Kriegsminister, daß die Waffenlieferung unstatthaft und unmöglich sei.

Paris, 24. Febr. Es verlautet, der Kriegsminister habe allen Artilleriedirektionen eine Ordre gesandt, welche den Verkauf von Waffen und Munition untersagt und die Einstellung der Verkaufsausführungen anordnet. Die Präfecten erhielten den Befehl, die Ausfuhr der nach den Einschiffungsplätzen bereits expedirten Waffen nicht zu gestatten.

England.

London, 23. Febr. Daily News erfährt, das Pulvermagazin in Cork sei gestern durch Einbruch einer großen Quantität Pulver beraubt worden.

— Stuttgart, 18. Febr. (43. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Nachdem die Kammer bei der Endabstimmung über das Sportgesetz das Büllet mit 69 gegen 7 Stimmen (Nobl, Ketter, Ruf, Payer, Gier, Haber, Gänger) angenommen, und nachdem Kriegsminister v. Bülow eine Anfrage von Leng und Herr. v. König, die Zwangsimpfung beim Militär betr., dahin beantwortet hatte, daß die Impfung von Arm zu Arm nur vorgenommen werde, wenn keine Kinderkrankheit mehr vorhanden sei, daß aber dabei mit der größten Vorsicht verfahren werde, wodurch jedoch der Interpellant nicht ganz befriedigt ist, geht die Kammer über zur Beratung der Frage von der Zurückverlegung des forstlichen Unterrichts von Hohenheim nach Ludwigsburg. Der Berichterstatter v. Güttingen beantragt Namens der Mehrheit der Komm., der Verlegung nicht zuzustimmen und die hierfür geforderten Mittel nicht zu bewilligen. Dieser Antrag wird jedoch von Hohl wegen des Zusammenhangs der Forstwissenschaft mit der Staatswissenschaft, von Forst. v. Dorner wegen des hohen Wertes des akadem. Unterrichts für die Forstleute, von Wolff wegen der gegenwärtigen ungesunden Verhältnisse in Hohenheim und von Min. v. Kunze wegen des Studienganges der Forstleute überhaupt und wegen der gesteigerten Ansprüche die man an dieselben mache, bekämpft, ebenso von v. O. W., der sich auf das beinahe einstimmige Urtheil der Forstleute selbst stützt, während Zipperlen und Herr. v. Hermann für den Kommiss.-Antrag sprechen; letzterer meint, man brauche für den gewöhnlichen Dienst gar keine

entlassenen Offiziers.

„Mein Freund, der Banquier Franz Soltau!“ sagte Philipps vorstellend

Der Fremde verneigte sich.

„Meine Firma ist Ihnen vielleicht bekannt?“ fragte der Banquier, indem er den Fremden forschend ansah.

Dieser antwortete lächelnd:

„Verzeihung, mir ist die Finanzwelt so unbekannt, daß ich von Herrn Philipps zuerst Ihr Bankhaus rühmen und empfehlen hörte.“

Es handelt sich um ein bedeutendes Geschäft, wie ich höre —“

„Eben so bedeutend, als sicher und reell, wie meine Papiere ausweisen. Ich bedauere, daß mich ein Familiengeheimniß zwingt, Sie zu bitten, sich mit der Auskunfts zu begnügen, die Herr Philipps und diese Papiere geben. Und was kommt im Grunde auch auf die Personen an, wenn die Papiere richtig sind?“

„Die Empfehlung Gotter's, mein Herr, reicht hin, um Sie bei uns zu accreditiren; aber ich erlaube mir die Bemerkung auszusprechen, daß Sie bei dem vorgeschlagenen Geschäft ein Drittel der Summe einbüßen, um die es sich handelt.“

„Demnach fürchten Sie, daß man Sie durch diese Lockpfeile geneigt zu machen sucht, auf eine unredliche Spekulation einzugehen?“ fragte der Fremde mit einem bitteren Lächeln.

„Verzeihung, mein Herr, ein reeller Geschäftsmann legt sein Kapital nicht zu Wucherzinsen an.“

„Die Gesellschaft Globe hat neunzigtausend Mark für mein Papier — Herr Philipps ist Zeuge.“

Der Agent stimmte durch ein Zeichen bei.

(Fortsetzung folgt.)

so wissenschaftlich gebildeten Förster. Hohl's Antrag, der Verlegung des forstlichen Unter- richts nach Tübingen zuzustimmen und den Mehraufwand von 9,980 M zu verwilligen, wird mit 44 gegen 34 St. angenommen.

Tages-Neuigkeiten.

— **Leinach, 24. Febr.** Der um 6 Uhr 40 M. Nachmittags von der Station Linach nach Linach Ort abgehende Postwagen ist in der Nähe der Ader'schen Sägmühle angefallen worden. Der Postillon hörte ein Geräusch am Radraum des Wagens, stieg sofort vom Bod und während er die Pferde im Schritte gehen ließ begab er sich nach der Rückseite. Hier sah er, daß Jemand im Begriffe war, einen Hieb nach ihm zu führen, bückte sich um demselben auszuweichen, so daß nur noch der Hut getroffen werden konnte. Auf sein Rufen stieg der im Innern des Wagens befindliche Passagier heraus und der Angreifer stob nun eilig davon. Es darf als Glück hiebei angesehen werden, daß der Postwagen nicht unbesezt war, denn wer weiß ob der Attentäter nicht sonst den Postillon überwältigt hätte. Die am Radraum des Postwagens befindliche Schlempe war mit einem eisernen Instrumente erbrochen, wahrscheinlich dasselbe, mit welchem der gewuchzte Schlag gegen den Kopf des Postillons geführt worden ist, und der glücklicher Weise nur ein Loch in den starken Wachsstockhut verursachte. Der Räuber vermuthete, daß in dem Radraum sich Geldbeutel befinden auf welche es unweifelhaft abgesehen war. Es sind nun gegen solche Angriffe energische Maßregeln getroffen worden. Es liegt die Vermuthung nahe, daß der vor ca. 4 Wochen stattgefundene Einbruch im hiesigen Postamt mit diesem Raubansatz in Verbindung steht. Möchte es unsern Sicherheits-Organen gelingen, bald dem oder den Verbrechern auf die Spur zu kommen.

— **Heilbronn, 22. Febr.** Der wegen dringenden Verdachts des Meineids vor etwa 10 Tagen hier verhaftete Stadtpfleger Kemppel von Hall, der sich im hiesigen landgerichtlichen Gefängniß befand, hat heute Nacht versucht, sich mittelst Glasscherben die Pulsadern zu durchschneiden. Sein Zustand scheint, obwohl der Blutverlust ein starker ist, bis jetzt nicht lebensgefährlich zu sein.

— **München, 21. Febr.** Die Südb. Pr. theilt nachträglich mit, daß die Künstler die Stoffe zu ihrem verhängnißvollen Kostüme bei einem Seilermeister gekauft hatten, welcher sie auf die Feuergefährlichkeit des Bergs aufmerksam machte und sich erbot, dasselbe vorher in Solwasser abfäulen oder mit Wasserglas behandeln zu lassen, was aber abgelehnt wurde. Ein übrig gebliebenes Eskimostium wurde gestern zur Probe in Brand gesetzt. In 5 Sekunden stand es in Flammen, in 15 brannte es durch und durch und in 35 Sekunden war es verzehrt. Hinsichtlich der Thätigkeit der Feuerwehr ist ebenfalls Untersuchung ange stellt und dabei gefunden worden, daß allerdings in einer der Spritzen kein Wasser war. Es war dies aber eine transportable Handspitze, welche nie vorher gefüllt wird. In der Eskimohütte selbst befand sich übrigens ein Wasserschiff, an das aber in der Bestürzung Niemand dachte. Von den bisher Ueberlebenden soll Spring aus Libau in beständigen Weinkrämpfen liegen; er hat die Kunst- und Schiffsaltgenossen neben sich wegsterben und dann forttragen sehen.

— **München, 22. Febr.** Nachdem gestern die 2 ersten Begräbniße unter der Theilnahme von 12—15,000 Menschen stattgefunden, fand heute Nachmittag auf dem südlichen Friedhofe die Beerdigung der weiteren 6 im Kolosseum auf so gräßliche Weise Verunglückten statt, welche in der Nacht vom 18. auf 19. u. am 21. ds. Mts. unter schrecklichen Leiden ihren Verletzungen erlegen sind. Es war ein mächtig ergreifender Anblick, als die 6 mit Kränzen geschmückten Särge, welche von den Schülern der Akademie und Freunden der Verbliebenen getragen wurden, unter den Klängen des Trauermarsches von Beethoven, die dichten Menschenreihen passirten. Kein Auge blieb trocken! Voran gingen die Angehörigen der Künstlergenossenschaft mit ihrer Fahne, alle mit schwarzen Festschürpen bekleidet. Diesen folgten zu beiden Seiten der Särge der Eleven der Akademie, hinter den Särgen laut klagend die Verwandten der Verstorbenen, welchen sich wiederum die Gönner und Freunde derselben angeschlossen. Nach den Grabreden der beiden Weiblichen, welche das schreckliche Unglück und den namenlosen Schmerz der Hinterbliebenen schilderten, schloß ein erhebender Grabgesang des Künstler-Gesangsvereins den tieferstatternden Akt des Massenbegräbnißes.

— **Thüringen.** Eine komische Geschichte ist kürzlich in einem Dorfe bei Sangerhausen passiert. Der Sohn eines Holzbauern, sog. Bier-spänner, ist im Begriffe, die Tochter eines ebensolchen Einwohners zu freien. Wird auch die eigentliche Hochzeit im Hause der Braut abgehalten, so bringt es doch die Sitte und Standesehre mit sich, daß auch im Hause des Bräutigams besonders reichlich Kuchen gebaden wird. Das Mehl von zwei Schffel unausgewachsenem Weizen wird mit den nöthigen Zuthaten in einen großen, langen Trog des Abends eingemengt und von der vor-sichtigen Hausfrau mit einigen Bettstücken zugedeckt, damit der Teig auch gut gehe. Am selben Abend sind die jungen Brautleute in der „letzten Spinnstube,“ da sie als Verheirathete davon fortan ausgeschlossen sind; der besonderen Feier halber werden ein paar Gläser mehr getrunken, der Bräutigam muß nach Hause gebracht werden — kaum findet er das Bett und sinkt halb ausgeleidet in den tiefsten Schlaf. Gegen Morgen findet ihn die Mutter, die im Begriffe ist, die Kuchen anzumachen, statt im Bette, in dem in der Nähe stehenden Teig liegen, warm und weich, mit den Bettstücken zugedeckt.

— **Neustettin, 23. Febr.** Die „Norddeutsche Presse“ bringt eine Bekanntmachung des Staatsanwalts mit der Bitte um weitere Mittheilungen über den Brand der Synagoge. Hinzugefügt ist die Bemerkung: Zu der vielfach verbreiteten Annahme, daß der Brand von einer der freitenden Parteien vorzüglich veranlaßt sei, liegt bisher und hoffentlich überhaupt keinerlei thätlicher Anhalt vor.

— **Wien, 22. Febr.** Aus dem Umfande, daß Kronprinz Rudolf

sich mit seinem Kaiserl. Vater im Mai auf die Hirschjagden nach Ungarn begibt und dem weiteren, daß Hofsekretär Rauch in Wien dem Bürger-meister Newald erklärte, es habe noch keine Eile mit den Vorbereitungen zu dem längst erwarteten Fest, ist zu schließen, daß die Vermählung des Kronprinzen abermals einen Aufschub erleidet und dieselbe in der besseren Jahreszeit stattfinden soll, aber noch ganz unbestimmt wann.

Brandfälle.

— **Legten Sonntag den 20. ds. Mts., Abends 9 1/4 Uhr** ist in dem mit Scheuer verbundenen Wohnhause des Zimmermanns Adam Friedrich Schlecht in Neuweiler Feuer ausgebrochen und dasselbe bis auf den Grund niedergebrannt. Weitere Gebäude wurden nicht beschädigt. Der Beschädigte, welcher außer dem Vieh wenig gerettet hat, ist versichert. Ueber die Entstehungsurache konnte bis jetzt nichts ermittelt werden.

Handel und Verkehr.

— **Eßlingen, 22. Febr.** Zu denjenigen Ländern, welche uns in Fehljahren mit Dost versorgen, tritt nun auch Amerika. Der Viktualienhändler Dr. Ch. Better hier hat 100 Fässer Apffel aus Philadelphia bezogen, welche in guter saftiger Waare eingetroffen sind.

— **Paris, 18. Febr.** Das Journal officieel veröffentlicht ein Dekret wonach die Einfuhr von gealzenem Schweinefleisch aus den Ver. Staaten verboten wird.

Ueber den Einkauf des Klee samens.

Eine Warnung.

Seit die Klee seide mit ihren verderblichen Wirkungen in wahrhaft erschreckendem Maße sich verbreitet hat und die Kleeerde häufig zu einem großen Theile vernichtet, so daß in einzelnen Gemeinden des Landes sogar der ganze Kleebau in Frage gestellt ist, gibt es im Frühjahr für den sorgsamem Landwirth keine wichtigere Frage, als diejenige, wie er sich gegen diese seine ganze Wirthschaft bedrohende Calamität wirksam schütze. Die Antwort auf diese Frage ist außerordentlich einfach: „Man kaufe nur solchen Samen, dessen Verkäufer für die Reinheit seiner Waare garantirt, d. h. dem Käufer es frei stellt, den von ihm gekauften Samen bei der vom Staate in Hohenheim eingerichteten Samenprüfungsanstalt untersuchen zu lassen und denselben zurückzunehmen, wenn er nicht als rein erachtet werden sollte. Für Mitglieder des landw. Vereins wird diese Untersuchung unentgeltlich vorgenommen, wenn 100 gr des Samens durch den Vorstand oder Sekretär des Vereins eingeschickt werden. Noch einfacher ist es, wenn die Vereinsmitglieder ihren Bedarf bei dem Vereine anmelden, der dann nur amtlich geprüften Samen kaufen wird, für dessen Reinheit und Keimfähigkeit der Verkäufer Garantie leistet. Total verwerflich aber ist es — und hievon kann nicht eindringlich genug gewarnt werden —, den Klee samen von herumziehenden Händlern oder von Händlern auf dem Wochenmarke zu kaufen, weil diese ihren Samen meist in kleinen Quantitäten da und dort zusammenkaufen, ohne auf die Reinheit zu sehen und ohne also auch für die Reinheit desselben garantiren zu können. Sie wollen nur billigen Samen haben, weil es leider immer noch Landwirthe gibt, die bei ihrem Einkauf nur einen möglichst billigen Preis im Auge haben. Der billigste Klee samen kann aber geradezu der theuerste werden, wenn der Käufer in Beziehung auf Reinheit und Keimfähigkeit sich getäuscht sieht. Wie bei allen Samereien, so gilt natürlich auch für den Klee samen der alte Grundsatz, daß man nur das Beste, was aufzutreiben ist, zur Saat verwenden soll. Wer diesem Grundsatz zuwiderhandelt, der sät sich selbst wesentlich einen Schaden zu, bei dem die Neue viel zu spät kommt. Möchten doch die Landwirthe diese wohlgemeinte Warnung allseitig beachten und sich durch rechtzeitige Vorsicht vor Nachtheilen schützen, die, wenn sie einmal eingetreten sind, nur mit schweren Opfern wieder gut gemacht werden können!

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Grassamen und Klee samen betr.

Die Vereinsmitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Termin zur Bestellung von garantirt seidreiem Klee samen am 1. März und zur Bestellung des Grassamens am 5. März abläuft, und daß im Interesse der rechtzeitigen Beschaffung des Samens eine Verlängerung des Meldungstermins nicht möglich ist. Später eingehende Bestellungen werden also nicht berücksichtigt.

Calw, 25. Febr. 1881.

Der Vereinssecretär
E. Horlacher.

K. Standedamt Calw.

Vom 18. bis 24. Februar 1881.

Geborene.

- 19. Februar. Karl Martin, Sohn des Rathhans Böcher, Cigarrenmachers hier.
- 19. Anna Maria, Tochter des Friedrich Wegel, Schneiders hier.
- 21. Louise Karoline, Tochter des Jakob Schwenter, Schreinermeisters hier.
- 24. Christian Friedrich, Sohn des Christian Wanner, Strumpfweders hier.

Getraute.

- 24. Jakob Andreas Reichert, Wittwer und Bierbrauer hier, und Anna Lisette Gutruf von hier.

Gestorbene.

- 17. Christiane Friedrike geb. Eßig, Ehefrau des Johann Georg Holzappel Bierbrauers hier, 47 Jahre alt.
- 18. Rosine Jakobine geb. Keller, Wittve des Jakob Charrier, Fabrikarbeiters hier, 67 Jahre alt.
- 19. Katharine Wilhelmine geb. Köhler, Wittve des Christian Wöhrle, gewes. Messerschmieds hier, 64 Jahre alt.



Am...
N...
das...
Sch...
Wilhe...
ist zu...
des...
von...
verze...
zu be...
min a...
Fr...
vor de...
hier i...
C...
C...
Br...
und R...
778...
Ab...
St...
benteich...
Birkwi...
miß, P...
Genteid...
1210...
Be...
1) T...
2) P...
Das...
Ausland...
Vorführ...
biren...
ersten...
ausgeste...
40 J...
nachsteh...
3m...
6...
5...
3f...
auf Bes...
amts...
werden...
sonders...
Weil...
A...

Amtliche Bekanntmachungen. Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Wilhelmine geb. Schiele, Ehefrau des Bierbrauers Wilhelm Bozenhardt in Calw, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Termin auf

Freitag, den 18. März 1881, Vormittags 9 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte dahier festgesetzt.
Calw, den 23. Februar 1881.
Gerichtsschreiber Wandel.

Revier Hofstett. Stamm- und Brennholz-Verkauf



am Samstag, den 5. März, Vormittags 10 Uhr, in der Sonne in Aichelberg aus Badwald
aus Badwald
und Kienbärtele:
778 Stück Nadelholz, Lang- und Sägholz mit 316 Fm., 5 Buchen mit 131 Fm., 1 Km. Buchene Scheiter, 17 Km. dto. Prügel, 316 Km. Nadelholz-Scheiter, 449 Km. dto. Prügel und Anbruchholz.
Abuhr sehr günstig

Revier Pfalzgrafenweiler. Stammholz-Verkauf



am Freitag, den 4. März, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler aus Brandig, Traubenteich, Ringwies, Seibelbergfäll, Birkwies, Brand, Findelbuckel, Sauerwies, Raddronn, Lachentain und Lachenteich:
1210 Stück Nadelholz, Lang- und Sägholz mit 925 Fm.

Beschälstation Weil der Stadt.



Auf der hiesigen Station werden vom 1. März bis 12. Juni d. J. die R. Landbeschäler

- 1) Teut, Dunkelbraun, von Bonaparte,
- 2) Cocodé, Schimmel, Anglo-Normänner.

Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 12 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probiren zu bezahlen sind. Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 S. Probit wird präzis zu den nachstehenden Stunden:

Im März Morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni Morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je Mittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr.

Ist das Probiren vorbei, so darf auf Befehl des R. Landoberschallmeisters kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Weil der Stadt, 27. Febr. 1881.
R. Beschälaußsichtsamt.
Gruner.

In der Konkursache

der Ehefrau des Bierbrauers Wilhelm Bozenhardt, Wilhelmine geb. Schiele in Calw hat das R. Amtsgericht die Schlussvertheilung genehmigt. Es beträgt die verfügbare Masse abzüglich der Kosten

2253 M 99 S, welche unter die

52,915 M 43 S betragenden unvorrechteten Forderungen zur Verteilung kommen.

Hievon werden die Gläubiger unter Hinweisung auf § 140 und 141 der Konkursordnung in Kenntniß gesetzt.

Calw, den 21. Febr. 1881.
Konkursverwalter
Gaffner, immatr. Notar.

Weil d. Stadt.

Fässer-Verkauf.

In der Konkursache des Franz Anton Bezele, Landesproduktenhändlers dahier, verkauft der Unterzeichnete am

Samstag, den 5. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause in Unterreichenbach
4 große Weinfässer } ältere,
20 große Bierfässer }
25 kleine dto.

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreiche.

Hiezu werden Kaufslustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß von den Fässern bei Herrn Bierbrauer Gess in Unterreichenbach Einsicht genommen werden kann.

Den 24. Februar 1881.
Konkurs-Verwalter
Amtsnotar Hobbahn.

Calw.

Aufforderung zur Zahlung der Güterpachtzins.

Die Pächter der Hofäcker und Wiesen, welche mit den an legt Martini zur Zahlung verfallenen Pachtzinsen noch im Rückstande sind, werden hiermit an deren alsbaldige Bereinigung erinnert.

Stadtpfleae

Liebenzell.

Langholz-Verkauf

am Montag, den 28. Februar d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr, aus der Sommerhalbe:

56 Stück Lang- und Klogholz, 56 Festm., 38 Stück eichenes und buchenes Wagnerholz, 11 Festm.

Den 24. Febr. 1881.
Gemeinderath.

Oberkollwangen.

Holz-Verkauf.



Aus den hiesigen Gemeindefeldungen kommen am Montag, den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr,

226 Stämme Nadelholz mit 174 Festm., sowie 2000 Stück Floßwieden

auf dem Rathhause dahier zum Verkauf.

Den 21. Februar 1881.
Gemeinderath.

Unterhaugstett. Holz-Verkauf.



Aus den hiesigen Gemeindefeldungen Bergwald, Hinterfeldwald, Birkhau und Eichen kommen

am Donnerstag, den 3. März, von Nachmittags 1 Uhr an, auf dem Rathhaus dahier zum Verkauf:

250 Stämme Bauholz mit 92 Fm., 225 Baustrangen, 100 Felstrangen, 50 Hopfenstrangen, 77 Km. Prügel und 1600 Stück gemischte Wellen.

Den 24. Februar 1881.
Gemeinderath.

Altburg.

Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der Anna Maria Bertsch, Bäckers Wittwe, kommt am

Montag, den 28. d. M., Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:
1 a 10 qm Wohnhaus mit Backofen, Stallung, Schweinfall und Hofraum.

B.-N.-N. 1560 M

Das Haus ist zweistöckig und im Jahr 1865 neu erbaut an der Straße nach Würzbach und ist kein Wohnungsgerecht vorhanden

Käufer sind einzuladen.
Schultheißenamt.
Roller.

Altburg.

Gläubiger-Aufruf.

Alle diejenigen, welche einen Anspruch an die Anna Maria Bertsch, Bäckers Wittwe, zu machen haben und nicht bereits dem Unterzeichneten bekannt sind, wollen ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich oder mündlich anzeigen.

Schultheißenamt.
Roller.

Altburg.

Privat-Anzeigen.

Zwerenberg.

Gebäude- und Liegenschafts-Verkauf.

Die Christian Bürkle Bäckers Eheleute hier verkaufen aus gewissen Gründen am

Dienstag, den 1. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus dahier ihr ganzes besitzendes Anwesen, bestehend in:

einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Wagenschopf und ca. 12 Morg. Liegenschaft an den Weistbietenden.

Die Verkaufsbedingungen werden billigt gestellt und kann der Zuschlag bei günstigem Angebot sofort erfolgen.

N. N.:
Schultheiß Wolf.

Hirzau.
Einige Wagen

Dung

hat zu verkaufen
E. Schwiggäbele
3. Bleiche.

Calw.

Am Sonntag, den 27. Februar, Morgens 8 Uhr.

kath. Gottesdienst.

Nächste Woche bacht

Langenbregeln

Jakob Seydt,
Vorstadt.

Sainen.

Haus-Verkauf.

Am Montag, den 28. Febr. 1881, Mittags 1 Uhr,

verkaufe ich wegen Wegzug ein einstodriges Wohnhaus mit Stallung, Hofraum und Grasgarten im Aufstreich.

Georg Friedr. Proß,
Maurer.

Sommenhardt.

Fahrniß-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Montag, den 28. Februar, von Morgens 9 Uhr an, in seiner Wohnung gegen baare Bezahlung:

2 junge neuemeltige Kühe, Plattscheden, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenschneidmaschine, 1 neuen Wendpflug, ca. 40 Ctr. Heu und Stroh, ein Quantum Kartoffeln u. s. w.;

ferner Wirthschafts-Geräthschaften durch alle Rubriken, namentlich auch neue Fässer, von 3 Eimer abwärts, Nieder- und Weißzeugkasten, 3 neue Betten, 2 Dugend neue Stühle u. s. w., 8 Km. eichenes Brennholz, 2 neue Hautlöge, 5 Bogengestelle, sowie 1 Bienenstand u. s. w.
Liebhaber sind freundlich eingeladen.

G. Ad. Kern, Löwen.
Weil der Stadt.

Verkauf.

Gut überwinterte Bienenstöcke, bis zu 20 an der Zahl, sämmtliche in einem Zustand, wie man immer nur wünschen kann, sowie mehrere Zentner Auffahnonig und 1/2 Centner reines Bienenwachs legt der Unterzeichnete dem Verkauf aus.

Den 22. Febr. 1881.
Ludwig Stolz, Sainer.

Spitzhardt.

Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am Donnerstag, den 3. März, Mittags 1 Uhr,

70 Stück Birken, noch stehend, laosweise, sowie ein Bauische, 10 Met. lang, gegen baare Bezahlung.

Rugele, Bauer.

Heu und Ochmd-Verkauf.

Ein größeres Quantum gut eingebrachtes Heu und Ochmd verkauft billigt; wer? ist im Compt. d. Bl. zu erfragen.

Milch

ist zu haben bei
Müller Dreitling.



Für bevorstehende Frühjahrs-Saison erlaube ich mir, mein mit dem Modernsten sortirtes Lager von

Tuch & Bukskins

bestens zu empfehlen.
Für Bekleidungen nach dem System Jäger kann ich sowohl in Anzugstoffen als Flanelen für Reinwollen garantiren.
G. F. Würz.

Unterzeichnete empfiehlt eine neue Auswahl
Stickerien und Vorhänge in Woll und Tüll, sowie **Barben und Tapets**, zu Confirmationsgeschenken passend; auch werden

Strohüte zum Waschen
pünktlich besorgt durch
Rösle Hebe'messer, geb. Gewinner.

Strohutwasch.
Güte zum Waschen, Färben und Faconniren werden bestens besorgt von
Ernestine Zipperer.

Calw.
Geschäfts-Empfehlung.
Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich mein bisheriges Geschäftslokal verlassen und nun in meine Wohnung verlegt habe.
Dankend für das Vertrauen, welches mir bisher zu Theil wurde, bitte ich um ein ferneres Wohlwollen.
Achtungsvoll
G. Schwämmle, Schuhmacher,
im Hause des Herrn Bierbrauer Kau.



Grabsteine-Empfehlung.
Der geehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgegend erlaube ich mir, mein reichhaltiges Lager in fertigen Grabsteinen von Sandstein, Granit und Marmor
zu sehr billigen Preisen
aufs Beste zu empfehlen. Grabsteine für Erwachsene schon von 10 Mark an. Grabsteine für Kinder von 5 Mark an. Zeichnungen mit Preisangabe stehen gerne zu Diensten.
Eine ganze Familiengrabeneinfassung, 5 Zoll dick, von auswärtigen Steinen sammt Versehen 42 Mark, von hiesigen Steinen bedeutend billiger.
Hochachtungsvoll
Calw, den 5. Februar 1881.
Ernst Staud, Bildhauer.

Gasthaus z. Engel!
Großer und billiger Ausverkauf
von Kurz-, Weiß- und Wollwaaren,
Seideband in schwarz und farbig, von 20 J an pr. Meter.
Der Verkauf dauert nur
von Samstag, den 26. bis Mittwoch, den 2. März,
Abends 6 Uhr und keine Minute länger.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Ph. Reis aus Pforzheim.

Wegen Bezugs von hier sehe ich das von meinem Schwiegerwater übernommene
Haus
dem Verkauf aus, und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
A. Peters.

Einen schönen polirten
Weißzeugkasten
hat billig zu verkaufen
Schwenker, Schreiner.

Einen Jacken,
noch wie neu, modern, für einen Confirmanden passend, habe ich billig zu verkaufen.
Marie Holz,
Gärtlers Tochter.

Zu haben bei **A. Haager,**
Conditor in der Bahnhofstrasse.
Richardi
Cacao-Pulver
an alle Buchhandlungen und den Buchhändlern zu beziehen.
In Calw bei **Richardi** zu beziehen.
Richardi
Cacao-Pulver
an alle Buchhandlungen und den Buchhändlern zu beziehen.
In Calw bei **Richardi** zu beziehen.

Verloren
ging letzten Mittwoch vom Hofweg eine englische Dunggabel. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen Belohnung abgeben bei
Karl Bauer.

Tapeten-Empfehlung.

Meine Heidelberger Musterkarte bietet auch in diesem Jahre eine sehr reiche Auswahl.
Ich erlaube mir die Bitte um recht fleißige Benützung.
Aug. Schnauser
bei der untern Brücke.

Meine neue, sehr reichhaltige
Tapeten-Musterkarte
empfehle ich bei billigen Preisen zur gefälligen Benützung.
S. Leukhardt.

Mehlpreis.
25 Pfd. Mehl Nr. 0. 5 Mk 10 J.
" " " 1. 4 " 60 "
" " " 2. 4 " 30 "
" " " 3. 3 " 80 "
" " " 4. 3 " 40 "
Sämmtliches Mehl gute Qualität.
J. Berlach
zur mittleren Mühle.

Obstbäume,
schöne veredelte, hat noch ca. 400 Stück abzugeben
Obstbaumwart Ruz.
Apfel- und Birnwildlinge,
2jährige, zu Baumschulepflanzungen, hat ein großes Quantum zu verkaufen der Obige.

Well d. Stadt.
Zur Saat
empfehle:

ewigen und dreiblättrigen Klee samen, weißen Wiesen- klee-, gelben Stein- klee- und Bastardklee samen, Espar- sette, ein- und zweifachrig, pimpinellfrei, Saatwiden, Pferde- zahnmais, amerik., Welschkorn, Grassamen- Mischung, Raygras, fran- zösl., ital. und engl., Rhein- hant samen, Leinsamen, acht seeländer blau blühend, Vic- toria- und Golderbsen Hel- ler- Linsen, Ackerbohnen, Sommerweizen, Roggen, Korn, Reys, Saat- Gerste, Haber, frühen und späten, Runkelrüben- Samen, gelb, rund, acht Oberndorfer von der größten Sorte, Zuck- er- rüben samen, Herbst- rüben samen, Mohnsamen und Dotter.
Schüs. 3. Löwen.

90-100 Tausend forchene und tannene

Rebpfähle,
6 Fuß lang, saubere und zarte Waare, werden gegen baare Bezahlung zu kaufen gesucht. Lusttragende Lieferanten wollen sich wenden an
Kaiser Proß
in Neuweiler.

Reisen Backstein- und Schweizer-Käse
besten Qualität empfiehlt
Mart. Dreif.

Vom 1. Mai an ertheilt Unter- richt im
Weisnähen
Wittwe Beiser,
wohn. bei W. Wala, Buchbr.

Keine Zahnschmerzen mehr!
1000 Mark
zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von Goldmann's Kaiser-Zahnwasser jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weisser und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.
S. Goldmann & Co.,
Breslau, Schuhbrücke 36.
In Calw nur allein echt zu haben bei
Ernst Schall am Markt.

Simmoheim.
Der Unterzeichnete
setzt einige neue kleinere
Wägen
sowie einige
eiserne Eggen
zu den billigsten Preisen dem Ver- kauf aus.
J. Breunig.

Zugelaufener Hund.
Es ist mir ein kleiner schwarzer Hund zugelaufen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Ersatz des Futtergelds und der Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen abholen bei
Jacob Schmauderer,
Bäder.

Den Herren
Pfandhilfsbeamten
empfiehlt die Unterzeichnete zu gef. Abnahme:

Pfandscheine
für Berheirathete und Ledige oder Vermittelte, Informativ-Pfandscheine, Unterpfandbuchsanzüge, Löschnachrichten, Löschnachrichten, Löschnachrichten.
A. Oelschläger'sche
Buch- und Steindruckerei.

Gottesdienste.
Sonntag, den 27. Februar.
Morg. (Pred.): Dr. Helfer Harring.
Kinderlehre mit den Eltern.
Abds. 5 Uhr (Bibell.) im Vereinshaus:
Dr. Nelson Berg.

Gottesdienste
in der Evangel. Methodischen Kapelle.
Sonntag Morgens 1/10 Uhr.
Abends 8
Jedermann hat freien Zutritt.
G. Spille, Pred.